

## **Erfahrungsbereich**

meines Auslandssemesters an der

**San Diego State University**

In den Vereinigten Staaten von Amerika

Über mich: Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Bremen und mache gerade meinen Master Abschluss. Meine Fachwissenschaftliche Vertiefung liegt in der Systementwicklung und Innovationsmanagement. Obwohl mir mein Studiengang keinen Auslandsaufenthalt vorschreibt wollte ich unbedingt diese Erfahrung machen. Es ist mir enorm wichtig gewesen in einer globalen Welt gutes fließendes Englisch zu sprechen und aus diesem Grund habe ich mich für ein Auslandssemester im englisch-sprachigen Raum entschieden.

Vorbereitung: Meine Entscheidung ein Auslandssemester zu machen stand schon lange Jahre fest. Die Frage war zu dem Zeitpunkt nur noch wo ich es machen werde. Nach kurzer Zeit habe ich mich für die Vereinigten Staaten von Amerika entschieden weil mich dieses Land irgendwie am meisten angesprochen und angezogen hat im Vergleich zu Australien oder Großbritannien. Zu nächst habe mich über die Universitäten im Land informiert und mir ein Bild gemacht. Eigentlich hätte ich ganz gerne zu dem Zeitpunkt an der Ostküste in New York oder in Boston studiert. Die Universitäten dort waren einfach etwas renommierter und vom Schwierigkeitsgrad auch etwas anspruchsvoller. Jedoch musste ich mir schon nach kurzer Zeit eingestehen, dass die Kosten für ein Auslandssemester in diesen beiden Städten zu hoch sind. Somit habe ich also nun angefangen nach Universitäten zu suchen die in mein Budget mehr oder weniger passen. Die San Diego State University entsprach eigentlich mehr oder weniger ganz meiner Vorstellung von den Kosten her. Nach einigen kurzen Recherchen gefielen mir auch die Universität und die Umgebung sehr. Somit habe ich mich also im Nachhinein auf ein Auslandssemester an der San Diego State University entschieden. Die Formalitäten liefen über College-Contact. Für einen reibungslosen Bewerbungsablauf wird eine Bewerbung bis Mitte Oktober für das Spring Semester empfohlen jedoch habe ich dort Kommilitonen getroffen die das ganze Prozedere innerhalb eines Monats erledigt haben. Die geforderten Unterlagen zu finden war eigentlich auch ganz einfach. Das einzige wo ich etwas hin- und her laufen musste war die Bescheinigung meiner Bank. Der Beleg sollte im Original unterschrieben und auf Englisch sein. Sonst musste ich auch noch ins Amerikanische Konsulat in Frankfurt um mir mein F1-Visum abzuholen. Obwohl ich nicht EU-Bürger bin verlief das auch ohne jegliche Probleme.

Formalitäten im Gastland: Im Gastland gab es gar keine Formalitäten. Ich musste nur mit meinem I-20 Bogen zum American-Language-Institute am Campus gehen um mir den Bogen Stempeln zu lassen damit ich bei polizeilichen Kontrollen oder ähnliches keine Probleme habe.

Allgemeine Informationen zur Universität: Die San Diego State Universität ist eine staatliche Universität im Bundesstaat Kalifornien. Die Universität bietet eine Vielfalt an Kursen für rund 30.000 Studierende und besitzt einen schönen Campus mit viel Grün und einer angenehmen Architektur im mediterranen-Stil. Der Campus liegt etwa eine 20 Minuten Fahrt vom Stadtzentrum und dem Pazifischen Ozean entfernt. An der Universität befinden sich recht

viele Studenten auch aus dem Ausland. Viele aus dem asiatischen Bereich und Europa. Der Campus ist immer sauber und gepflegt, jedoch würde ich mir auch eine Mensa wie an unserer Universität wünschen. Es gibt zwar einige Food-Courts, jedoch findet man dort nur Fast-Food Ketten.

Kurswahl & Kursangebot, sowie Beschränkungen für Austauschstudierende: Bei der Kurswahl gab es einige Probleme. Zunächst habe ich hier in Deutschland meine Kurse gewählt. Vor Ort hat sich dann im Nachhinein jedoch herausgestellt, dass die einheimischen Vollzeit Studenten den Vorrang bei der Kurswahl haben werden. Deswegen konnte ich wie zunächst geplant nicht alle meine gewünschten Kurse auswählen und im Nachhinein hat sich das als mein großes Glück herausgestellt. Vor Ort habe ich bei den Einführungsveranstaltung die Chance genutzt die Professoren und den Kurs etwas besser kennenzulernen bevor ich meine Endgültige Entscheidung treffe. Im Nachhinein habe ich mich also für drei Kurse entschieden. Mein erster Kurs den ich belegt habe war ein Kurs im Bachelor Niveau und ist Human Resource Management gewesen. Der Kurs war recht gut besucht mit einer Kapazität von 140 Studenten. Was mich hierbei etwas gestört hat war an einigen Stellen der Aufbau des Kurses. Die rechtlichen Aspekte im HRM waren auf das Amerikanische Gesetz ausgelegt also gab es auch einiges an Wissen was man wohlmöglich Primär nicht von großen Nutzen sein wird. Meine beiden anderen Kurse waren im Master-Niveau. Ich habe den Marketing Kurs Strategic Brand Management belegt. Dieser Kurs war wirklich sehr informativ. Im laufenden Semester hatten wir fünf Gast-Redner die alle bei der Marketing-Abteilung von großen Firmen gearbeitet haben. Es war sehr interessant und informativ so viel qualitatives Wissen ungefiltert direkt mitzubekommen. Der Kurs war auch recht anspruchsvoll. Jede Woche wurden Fall-Studien bearbeitet. Mein dritter Kurs an der SDSU gehört zu den Materialwissenschaften und ist Nanomaterials. Dieser Kurs war der anspruchsvollste und auch der interessanteste. Man hat mir am Anfang abgeraten solch einen Kurs mit hohen Anforderungen zu belegen aber aus reinem Interesse habe ich beschlossen den Kurs zu belegen. Der Dozent Prof. Dr. Morsi ist ein exzellenter Lehrender gewesen und konnte sogar sehr komplizierte Themen ganz einfach und simpel dem Zuhörer vermitteln. Da der Schwierigkeitsgrad bei diesem Kurs etwas höher war wurde die Vorlesung jeweils drei Mal in der Woche, in 45 Minuten Zeiteinheiten abgehalten. Somit hatte ich also jeden Tag unter der Woche eine Vorlesung.

Unterkunft: Meine Unterkunft habe ich schon im Vorfeld gebucht. Aus Erfahrungsberichten habe ich entnommen, dass die Wohnungssuche sehr gerne und oft über Facebook Gruppen abgewickelt werden. Nach einer kleinen Recherche habe ich mich für das Boulevard 63 entschieden. Das Blvd63 ist im Vergleich zu den Wohnungen direkt am Campus etwas günstiger. Da die Wohnanlage nicht direkt am Campus ist werden Mini-Shuttles, die im 15-Minuten Takt abfahren von den Betreibern umsonst angeboten. In meiner WG waren wir zu sechs Männer. Vier amerikanische, ein deutscher aus Ulm und ich. Ich würde jedem der noch sein zu Hause einrichten muss eine Fahrt nach Ikea empfehlen. Es ist im Vergleich viel günstiger und man bekommt von der Bettwäsche bis hin zu Besteck o.ä. alles an einem Platz. Die Miete mit der ihr im Schnitt rechnen müsst ist für ein Single-Zimmer so ca. 900€ und für ein Shared-Zimmer so ca. 700€. Bei der Unterkunftswahl sollte man zudem auch noch drauf achten bis wann der Vertrag geht. Im Boulevard 63 gehen die Verträge üblicherweise von Anfang August bis Ende Juli des nächsten Jahres. Also müsst ihr nach dem Verlassen der Unterkunft entweder das Geld bezahlen oder einen Nachmieter (über Facebook) suchen.

Sonstiges: Ich war natürlich auch auf Reise. Mit einem Auslandssemester in Kalifornien kann man eigentlich nichts falsch machen. Die meisten Orte im Bundesstaat sind recht schön und einen Besuch wert. Jedoch solltet ihr vor eurer Anreise nochmal die Wetterlage abchecken.

Zu meinem Erstaunen musste ich feststellen, dass Kalifornien doch nicht so warm ist wie gedacht im Spring-Semester. Sehr viele Freunde haben zudem auch noch ihr Handy in Mexico verloren. Also falls ihr mal die Grenze überschreiten wollt, solltet ihr auf eure Wertgegenstände aufpassen aber dasselbe gilt natürlich auch für die USA. Ich habe jemanden kennengelernt bei dem die Scheibe vom Auto zerschlagen wurde um eine Tasche im mitzunehmen die dort rum lag und das auch noch in einer wohlhabenden Gegend in San Francisco.

Was ist tunlichst zu vermeiden? : Ich habe von der Sparkasse so eine Debit-Karte bekommen, also eine „Pre Paid-Kreditkarte“. Diese nützt ehrlich gesagt fast gar nicht. Ihr könnt euch damit kein Auto mieten und sogar bei einigen Supermärkten habe ich Schwierigkeiten gehabt. Ich würde euch also empfehlen entweder eine richtige Kreditkarte anzufordern und vor Ort bei einer lokalen Bank ein Konto zu eröffnen. Dies kostet euch nichts ( bekommt sogar etwas Startguthaben ) und ihr könnt in Ruhe shoppen.

Nach der Rückkehr: Mein altes Learning Agreement war ja nicht mehr aktuell, da ich mir andere Kurse aussuchen musste. Die Neuen Kurse werde ich mir nun jetzt anrechnen lassen aber ich denke nicht dass es da irgendein Problem geben wird. Die Absprache wurde ja während meines Aufenthalts im Ausland per Mail abgehalten und die erbrachten Leistungen passen ja quasi wie eine Faust aufs Auge in mein Studium. So wie ich es mitbekommen habe waren sehr viele von diesem Problem an der San Diego State University betroffen.

Fazit: Mein Auslandssemester an der San Diego State University in den Vereinigten Staaten von Amerika ist mir eine Erfahrung gewesen die ich nie wieder vergessen werde. Ich persönlich habe durch den Kontakt zu so vielen verschiedenen Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern nicht nur was im fachlichen Sinne für mein Studium gelernt sondern auch noch sehr viel Erfahrung im Umgang mit Menschen außerhalb meiner normalen Umgebung gelernt. Es war sehr spannend zu sehen wie meine Kommilitonen Lösungen generieren um Problemstellungen zu lösen. Ich konnte in den meisten Fällen recht schnell einen Schluss ziehen auf was die Personen aus dem Ausland ihren Fokus legen.

Des Weiteren hat mich natürlich auch der Lebensstil in Kalifornien fasziniert. Obwohl man viel zu tun hatte fand man immer noch die Kraft und Lust am Ende des Tages noch auf der einen Welle im Sonnenuntergang zu surfen und einfach die kleinen Dinge im Leben zu genießen. Welche große Auswirkungen dieses Auslandssemester auf meine beruflichen Überlegungen haben wird kann ich zu diesem Zeitpunkt konkret noch nicht sagen aber ich möchte eigentlich schon, falls ich später die Option dafür habe mich nicht in irgendwelchen Industrie-Hallen am Arbeiten sehen sondern würde ganz gerne flexible und abwechslungsreiche Arbeiten vollrichten, wo viel der Kontakt zu Menschen auch aus dem Ausland gefragt ist. Durch mein Auslandssemester an der SDSU habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich einen Job wo der Kontakt zu anderen Menschen gefragt ist, gerne machen würde. Gerne auch mit Menschen aus dem Ausland. Ich bin mir ganz sicher, dass ich vor meinem Auslandssemester solch eine Tätigkeit definitiv abgelehnt hätte und mich eher in einer nicht so kommunikativen Stelle wohler gefühlt hätte